



öffentlich

Betreff:
Projekt "Stolpersteine in Potsdam"

Erstellungsdatum 15.11.2005

Eingang 902:

Einreicher: Fraktion Grüne/B90

Beratungsfolge:		Empfehlung	Entscheidung
Datum der Sitzung	Gremium		
07.12.2005	Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam		

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Die Stadtverordnetenversammlung unterstützt und begleitet das Projekt „Stolpersteine in Potsdam“, mit dem der jüdischen Opfer des Holocaust aus Potsdam auf eine sehr persönliche Weise gedacht wird.

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, das als Schülerprojekt durchzuführende Vorhaben zu befördern.

Der Hauptausschuss wird sich – beginnend im März 2006 – regelmäßig mit dem Fortgang des Vorhabens befassen und dazu Beteiligte einladen.

Unterschrift

Ergebnisse der Vorberatungen
auf der Rückseite

Entscheidungsergebnis

Gremium:

Sitzung am:

<input type="checkbox"/> einstimmig	<input type="checkbox"/> mit Stimmenmehrheit	Ja	Nein	Enthaltung
<input type="checkbox"/> Lt. Beschlussvorschlag	<input type="checkbox"/> Beschluss abgelehnt			
<input type="checkbox"/> abweichender Beschluss DS Nr.:				
<input type="checkbox"/> zurückgestellt	<input type="checkbox"/> zurückgezogen			

überwiesen in den Ausschuss:

Wiedervorlage:

Entscheidungsergebnis:	
Gremium:	
Sitzung am:	
Beratungsergebnis:	
Gremium:	
Sitzung am:	
Beratungsergebnis:	

Finanzielle Auswirkungen?

Ja

Nein

(Ausführliche Darstellung der finanziellen Auswirkungen, wie z. B. Gesamtkosten, Eigenanteil, Leistungen Dritter (ohne öffentl. Förderung), beantragte/bewilligte öffentl. Förderung, Folgekosten, Veranschlagung usw.)

ggf. Folgeblätter beifügen

Begründung:

In vielen Städten Deutschlands wurden bereits Stolpersteine in das Straßenpflaster gelegt. Die Namen derer, die in der Zeit des Nationalsozialismus deportiert und ermordet wurden, werden auf den Stolpersteinen genannt und aus der Vergessenheit geholt. Durch die Nennung ihrer Namen wird vergessenen jüdischen Bürgern unserer Stadt dauerhaft ein Platz in der Erinnerung gegeben.

Die Stolpersteine visualisieren als Denkmäler in der Stadt auch, wo diese Menschen lebten. In die mit Bronze beschichteten Pflastersteine werden die Namen von Potsdamer Juden, die deportiert wurden, graviert. Diese Steine werden in das Straßenpflaster ebenerdig vor dem Wohnhaus eingelassen, so dass sie für jeden sichtbar sind, der mit offenen Augen durch die Stadt geht.

In einem Schülerprojekt sollen sich Schüler mit jüdischen Schicksalen in unserer Stadt aktiv auseinandersetzen.

Die Vorarbeit, die durch die Geschichtswerkstatt Potsdam geleistet wird, kann eine große Unterstützung bei der Realisierung des Projektes sein.